

Band, erschlossen durch ein gutes Register, das nicht nur Namen und Orte, sondern auch Sachen auswirft, ist in seinem Detailreichtum grundlegend für das Zeitalter Heinrichs III. wie für das englische 13. Jh. insgesamt.

Jörg Schwarz

Zachary STEWART, *A Lesson in Patronage: King Henry III, the Knights Templar, and a Royal Mausoleum at the Temple Church in London*, *Speculum* 94 (2019) S. 334–384, 21 Abb., befasst sich mit dem Engagement des englischen Königs für die Errichtung des neuen Chores im Londoner Tempel in den 30er Jahren des 13. Jh. Heinrich hatte in dieser Kirche eine Grablege für sich und seine Gemahlin geplant. Dass er sich später anders entschied und sich in Westminster begraben ließ, hat nach S. auch damit zu tun, dass Heinrich dort viel größere Möglichkeiten erkannt hatte, seine inzwischen entdeckten architektonischen Ambitionen auszuleben.

V. L.

William H. CAMPBELL, *The Landscape of Pastoral Care in Thirteenth-Century England* (Cambridge studies in medieval life and thought, Fourth Series 106) Cambridge 2018, Cambridge Univ. Press, XIII u. 294 S., ISBN 978-1-316-51038-4, GBP 78,99. – Die effizient mit Belegen ausgestattete, auf langjährigen Studien basierende Darstellung will die Wirkungen des IV. Laterankonzils auf die Kirchen Englands aufzeigen. Das Interesse liegt auf der *cura animarum*, nicht wie sonst oft bei der Betrachtung der Kirchen Englands im 13. Jh. auf den Beziehungen von Königtum und Kirchenvertretern. Für die sozialgeschichtlich ausgerichtete Untersuchung setzt C. drei Schwerpunkte: Im ersten Teil „Pastors and People“ werden die gesellschaftlichen Veränderungen des 12. und frühen 13. Jh. analysiert. Die Ideen der Kirchenreform wurden in England von zentralen Persönlichkeiten wie Robert Grosseteste, seit 1235 Bischof von Lincoln, und Richard Poore, Bischof von Salisbury, mit Hilfe von Synoden vorangetrieben, für die eine reiche, editorisch gut aufgearbeitete Quellenlage zu verzeichnen ist. Das kurzweilig geschriebene Buch dürfte jetzt dafür sorgen, dass die Wahrnehmung dieser relevanten Dokumente und auch etlicher unedierter Texte (vgl. S. 272) sowie der breit gefächerten Überlieferung vor Ort in der Forschung steigt. Seelsorgerliche *Correctio* wird von C. zu Recht als ein wesentliches Mittel für gesellschaftlichen Wandel interpretiert. Pfarrklerus, Bettelorden sowie Mönche und Kanoniker als die drei zentralen Säulen der Seelsorge innerhalb der christlichen Gesellschaft werden in ihren Entwicklungen charakterisiert, was auch Interdependenzen erkennen lässt. Soziale Veränderungen werden auch innerhalb des Klerus beachtet, etwa mit Blick auf die Bedeutung von Vikaren zur Vertretung der ordentlichen Seelsorgegeistlichen. Im zweiten Teil stehen dann die seelsorgerlichen Inhalte im Fokus. Predigt und Katechese, die rituelle Umsetzung (Sakramentenlehre und Liturgie) und das Beicht- und Bußwesen werden gesondert untersucht. Die Rolle der Heiligen und ihrer regionalen Verehrung wird hingegen kaum beachtet. Im dritten Teil wird die geographische Rückbindung der Seelsorgestrukturen und die jeweiligen Entwicklungen in den Kirchenprovinzen Canterbury und York, mit Konzentration auf die Diözesen Lincoln, Exeter und Carlisle thematisiert.